

Regensburgs ultimative Antwort auf 4711 heißt 1245

# Stadtparfüm mit Ambition

**K**öln und Regensburg standen schon immer ein wenig in Konkurrenz zueinander, am augenfälligsten in ihren einander ähnlichen Kathedralen. Während diesbezüglich die Kölner gern mit der Größe ihres Domes protzten, vergaßen die



„1245“ ein Parfüm – wenn das der Stauferkaiser wüßte!

Regensburger dafür niemals darauf hinzuweisen, daß ihre Bischofskirche in der Bausubstanz eine erdrückende Steinmasse mehr an „original Mittelalter“ aufzuweisen hat...

Aufgeholt hat Regensburg nun auch auf anderem Gebiet. Was aus der Kölner Glockengasse Nummer 4711 kommt, wissen wir landauf landab: ein Duftwasser, das jahrzehntelang der deutschen Frau schlechthin ihren Geruch gab – sauber und ordentlich und anstän-



Millersches Duftsponsorship für den Brunnenjüngling.

dig. Über den Geruch jenes berühmten Kölner Wassers läßt sich streiten, über seine zeitweilig flächendeckend nationale Verbreitung nicht. Doch nun, zum Stadtjubiläum hat Regensburg in Sachen Stadtparfüm der Rheinmetropole einiges entgegenzusetzen – dank der seit 1879 auf dem Neupfarrplatz beheimateten Parfümerie Miller. Stefanie Miller ließ von einem Parfumeur einen Duft komponieren, eigens zum Regensburger Jubiläum, benannt mit der Jahreszahl des Reichsfreiheitsprivilegs von 1245 und in streng limitierter Flakon-Auflage von 1245 Fläschchen.

Diese Idee ist nicht nur so gut, daß es Regensburgs Oberbürgermeisterin Christa Meier vor Freude darüber fast die Tränen in die Augen trieb, als ihr Stefanie Miller das erste Fläschchen jener Regensburger Duftkreation abfüllte. Diese Idee riecht auch ganz anders als der Kölner Stadtduft: nicht sauber und ordentlich, sondern raffiniert, jung, leicht nach Blüten, Aprikose und Pfirsich und später dann auch ein

bißchen nach Moschus und Sandel – was natürlich auf Kosten der Anständigkeit geht, dafür Verlockung birgt.

Doch damit nicht genug. Das Traditionsunternehmen Miller gibt sich nicht damit zufrieden, einen todsicheren Verkaufsschlager erfunden zu haben. „Von jedem verkauften Flakon stiften wir drei Mark für den Denkmalschutz“, verriet Stefanie Miller einer daraufhin gleich noch strahlenderen Oberbürgermeisterin. Und man hat auch schon ein ganz bestimmtes Objekt ins denkmalpflegerische Herz geschlossen. Das Vorhaben der Sozialen Initiativen, die einstmals den Arnulfplatz zierende und seit 1927 ins oberpfälzische Eschenbach emigrierte Brunnenfigur für die drei Tage des Bürgerfestes an ihren angestammten Platz zurückzuholen, fanden die Millers so gut, daß sie ihre Duftspende dem Brunnenprojekt zukommen lassen wollen.

Apropos Arnulfplatz-Brunnen. Er spielte einst eine wahrhaft zentrale Rolle. Der Schriftsteller Lud-



Ein Fläschchen Stadtduft für die Stadtchefin.

Fotos: Hanske